Politisches

Quodlibet,

oder

musikalische Probecharte.

Schwank

in drey Acten,

von

G. H. . . .

Zweyte Auflage, mit 37 Vignetten.

Hannover,

bey Ludwig Perkwin.

Ad
Bibl.
Acad.
Land.

München

Vorbericht.

Gar wunderlich und humpremweis
Dranat ſich das Muſendver zur Meſſe.
Der Dichter bringt, voll Angſt und Schweiß,
Das Lied der neuen Zeit zur Preſſe;
Ihn kummert nicht der Leſer Spott,
Er ruft: „Ey, ey, wie ſehen gekommen!
Marſch, marſch, und bringt im ſchnellſten Trott
Mein Werk ans Licht, ihr Gaſſenjungen!“ *)
Doch ich, ach leider! muß geſteh'n,
Ich bin kein ſolcher Hexenmeiſter,
Ich mag mich wenden, mag mich dreh'n,
Euch gleich' ich nicht, ihr ſchonen Geiſter!

*) Die allzeit fertige Gaſſenjugend in Hannover hat das ſeitherhin den Franzoſen gemeinene Handwerk der Postillons d'amour, nunmehro mit dem der Colporteurs vertauſcht, und ihrer großen Dienſtfertigkeit verdankt das Publikum den früheſten Beſitz der ihm — — in den Haushalt — — ſo nutzlichen Papiere.

Anmerkung des Verfaſſers.

Mir iſt 's, als hätt' ich hier ein Brett,
Und dennoch wollt' ich gerne ſingen;
Da fiel mir 's ein: „ein Quodlibet
Kannſt du vielleicht zuſammen bringen.“
Nun holt' ich mir den Liederkranz
Gar mühſam her aus allen Ecken,
Und hoffe, meine Ignoranz
Dahinter weislich zu verſtecken;
Denn dieſes Gamelſurium,
Das ich von Andern hier entlehne,
Iſt nur das Repertorium
Der Worte and'rer Muſenſöhne.
Doch glänzen wollt' ich gerne hier;
Wie könnte dieſes aber glucken? —
Da gab ſein Wort der Drucker mir,
Den Schwank mit Püppchen auszuſchmücken.
Ja, Püppchen ſind der Welten Tand; —
Wer hat ſein Püppchen nicht im Leben?
D'rum, bin ich etwa ennuyant,
So mag der Holzſchnitt Reiz mir geben.

Hannover den 21ſten November 1813.

Der Verfaſſer.

Erſter Act.

Erſte Scene.

England [tritt mitten unter die Zuhörer]

*) Wohlauf, Cameraden, auf's Pferd, auf's Pferd!
In's Feld, in die Freyheit gezogen.
Im Felde, da iſt der Mann noch was werth,
Da wird das Herz noch gewogen.
Da tritt kein anderer für ihn ein,
Auf ſich ſelber ſteht er da ganz allein.

*) Reiterlied, in Wallenſteins Lager.

*) Bewahret Euch vor Frankreichs Tücken,
Dies ist der Fürsten erste Pflicht!
Manch' weiser Mann ließ sich berücken,
Er fehlte und versah sich 's nicht.
Verlassen sah er sich am Ende,
Vergolten seine Treu' mit Hohn,
Vergebens rang er seine Hände. — — —

**) Das nehmt Euch hübsch zur Lehre,
Und laßt uns Freunde seyn.
Europens Fürsten Ehre
Muß fest begründet seyn.

***) Wen solche Lehren nicht erfreu'n,
Verdienet nicht ein Mensch zu seyn.

---

*) Zauberflöte, von Mozart.

**) Rothes Käppchen, von Dittersdorf.

***) Zauberflöte.

Zweyte Scene.

Napoleon und der Kayſer Alexander.

Napoleon (erſcheint an der ruſſiſchen Grange.)

*) Malbrough s'en va-t-en guerre
Mirong ton etc. etc.

Alexander.

**) Wer klopft denn da vor meiner Thür,
Geh' doch und ſieh', wer iſt dafür!

---

*) Bekannte Arie.

**) Burſchenlied.

Napoleon.

*) Ich bin der Schneider Caradu,
Durchſtreif' die ganze Welt;
Und hole mir noch immerzu
Die Taſchen brav voll Geld.

Alexander.

**) In dieſen heil'gen Mauern,
Wo Menſch den Menſchen liebt,
Kann kein Verräther lauern.
Weil man dem Feind' vergiebt.

***) Geh', ſcher' Dich fort und packe Dich,
Verzeih' mirs Gott! ich mag Dich nicht.
Geh', ſcher' Dich, geh', pack' Dich,
Und ſchau' mich nicht mehr an.

---

*) Schweſtern von Prag, von Wenzel Müller.

**) Zauberflöte, von Mozart.

***) Tyrolerlied.

Napoleon

*) Du kennst mich nicht,
Ich bin der Held,
Der Schöpfung Licht,
Das Glück der Welt.
Verschmähst Du mich,
Dann hüte Dich!
Dich trifft in Eil'
Mein schärfster Pfeil.

Alexander (zu seiner Armee)

**) Feinde ringsum! Feinde ringsum!
Seh't, wie die Schaaren schon streifen!
Laßt uns sie muthig angreifen.
Sieg oder Tod! Sieg oder Tod!

---

*) Baum der Diana, von Martin.

**) Cramers Roman.

Dritte Scene.

Der König von Preuſſen [zu Alexander.]

*) Geſundheit, Herr Nachbar!
Das Maaß iſt nun voll.

**) Ich will ſelbſt den Herren machen,
Für Napoleon nicht ſeyn,
Nein, nein, nein, nein,
Für Napoleon nicht ſeyn.

***) D'rum Courage, nicht von Ferne!
Friſch d'rauf los und nicht gezaudert,
So erlangt man, was man will,
Und erreicht gewiß ſein Ziel.

---

*) Trinklied.

**) Don Juan, von Mozart.

***) Doktor und Apotheker, von Dittersdorf.

Vierte Scene.

England und Östreich.

England.

*) Du vergiß' leiſes Fleh'n, ſüßes Wimmern,
Dort, wo Lanzen und Schwerdter ſchimmern.

**) Denn willſt Du ruhig ſchlafen,
Folge meinem Rath.

***) Flieh' den Schmeichler, wie das Feuer,
Denn er bringt Dir nur Gefahr.

Der Kayſer von Östreich.

****) Alles will den Kampf beginnen,
Iſt des Joches müd' und ſatt,
Und ich ſollte mich beſinnen,
Weil er meine Tochter hat.

---

*) Figaro's Hochzeit, von Mozart.
**) Unterbrochenes Opferfeſt, von Winter.
***) Lilla, von Martin.
****) Arie: Alles fühlt der Liebe Freuden, aus der Zauberflöte.

*) Dem Teufel verſchreib' ich mich nicht,
Das wäre wider Gewiſſen und Pflicht.

**) Ich bin es zufrieden,
Ich zieh' mit in's Feld!

[Zu Napoleon.]

Nun ſind wir geſchieden,
Du Geiſſel der Welt.

Fünfte Scene.

Die Alliirten, Napoleon und ſeine Armee.

Schweden [zu den Alliirten.]

***) Nehmt dieſen Kuß zum Pfande
Der treu'ſten Eintracht, Freund'!
Wie ſehnt' mich nach dem Bande,
Das enger uns vereint.

---

*) Donau-Weibchen, 2ter Theil, von Kauer.

**) Hieronymus Knicker, von Dittersdorff.

***) Titus, von Mozart.

*) Ach, eine innere Macht,
Ihr widerstehen kann ich nicht,
Sie zieht mich allgewaltig zu Euch hin.

Chor der Alliirten.

**) Auf, auf, zum fröhlichen Jagen,
Kommt, Brüder, Hand in Hand!
Wer könnte nun wohl noch zagen,
Im Kampf für's Vaterland.

***) Ey so geh'n wir mit einander,
Selbander dem Feinde zu Leib'.

England (zu den Alliirten)

****) Die Harmonie sey unsre Schwester,
Sie giebt uns wahren Menschensinn.

---

*) Die Wilden, von d'Alayrac.

**) Jägerlied.

***) Burschenlied.

****) Fanchon, von Himmel.

Napoleon (bleibt erblaßt.)

*) Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen.

(Zu ſeiner Armee:)

**) Allons enfans de la patrie,
Le jour de gloire est arrivé.

Die franzöſiſche Armee (zu Napoleon)

***) Ou peut-on être mieux
Qu'au sein de sa famille.

---

*) Zauberflöte.

**) Reveil du peuple.

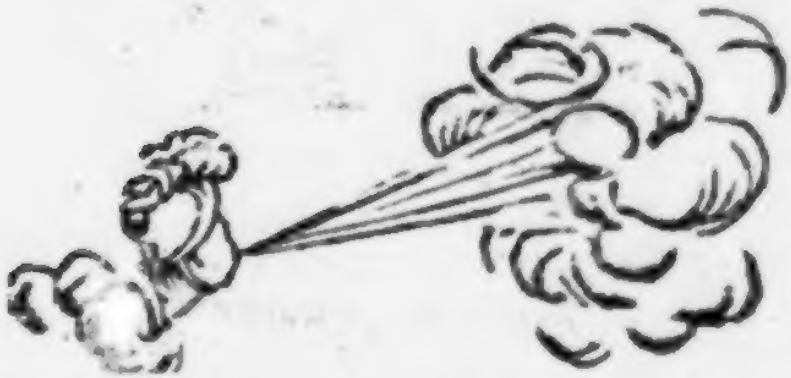
***) Voltaire's Lieblingslied.

Napoleon.

*) La Victoire vous appelle — —

Die Alliirten (fragend)

La Victoire? —



**) Wenn dat man keine Lögen sind!?
Wenn dat man keine Lögen sind!?

Napoleon.

***) Sàchez vaincre ou sàchez périr,
Un français doit vivre pour elle,
Pour elle un français doit mourir.

---

*) Französisches Volkslied.

**) Burschenlied.

***) Französisches Volkslied.

Die franzöſiſche Armee.

*) Keine Ruh' bey Tag und Nacht,
Nichts, was uns Vergnügen macht,
Schmahle Koſt und wenig Geld,
Das ertrage, wem 's gefallt.

Napoleon.

**) In Europa kennt man mich,
Von der Seine bis zur Spree;
Und kein Meiſter ſchafft, wie ich,
Solch' ein trefflich Corps d'armée.

Die Alliirten.

***) O, ſolch ein Mann verdient zeitlebens
Ein Balgentreter nur zu ſeyn.

Napoleon (ergrimmt.)

****) Ha, wie will ich triumphiren,
Wird man euch zum Richtplatz führen.

---

*) Don Juan.
**) Fanchon.
***) Fanchon.
****) Entführung aus dem Serail, von Mozart.

Die Alliirten.

*) Sollt' es dich zu ſehr verdrießen,
O ſo mach' die Augen zu.

Napoleon.

**) Non, non, non non non non, j'ai trop de fierté,
our me soumettre à l'esclavage.

Die Alliirten.

***) Ein Jahr laßt uns noch warten;
Ein Jahr geht bald herum.

Napoleon.

****) Tod und Verzweiflung ſey eu'r Lohn.

---

*) Zauberflöte.

**) Schöne Aeſene, von Gretry.

***) Travestirter Hamlet: „In meines Vaters Garten."

****) Zauberflöte.

Die Alliirten [illegible]

*) Wer's Glück hat, führt die Braut nach Haus.

---

*) Sonntags-Kind, von W. Müller.

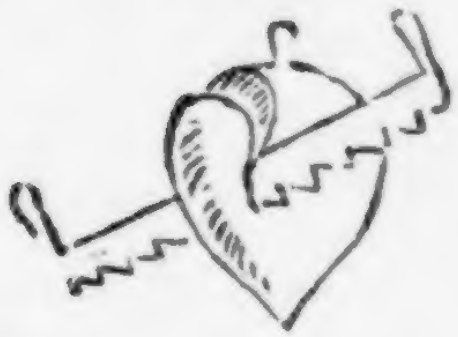
Zweyter Act.

Erſte Scene.

Nach der Schlacht bey Leipzig.

Napoleon und die Alliirten.

Napoleon.



*) Mich fliehen alle Freuden;
Ich ſterb' vor Ungeduld.
An allen dieſen Leiden
Iſt leider Moskau ſchuld.

*) Schöne Müllerin, von Paiſielle.

Es zwickt und prickt mich immerhin;
Ich weiß vor Angſt nicht mehr wohin. — — —

---

*) O! du lieber Auguſtin,
Alles iſt hin:
Infanterie, Cavallerie,
Die ſchöne Artillerie.
O! du lieber Auguſtin,
Alles iſt hin.

Die Alliirten.

**) Bravo Biskroma, ſchön, ſchön!
Bravo Biskroma, ſchön, ſchön!

Napoleon.

***) Ich bin herunter gekommen,
Und weiß doch ſelbſt nicht wie.

Die Alliirten.

****) So Mancher ſchwimmt im Ueberfluß,
Hat Haus und Hof und Geld,
Und lebt doch immer in Verdruß,
Und freu't ſich nicht der Welt.
Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie ſchweigen ſeine Wünſche ſtill.

---

*) Gaſſenhauer.

**) Axur, von Salieri.

***) Bekannte Arie: Da droben auf jenem Berge.

****) Romance, von Meiſter.

Napoleon.

*) Ich war, wenn ich erwachte,
Stets heiter und ſtets froh,
Ich ſcherzte, ſpielte, lachte,
Nun iſt es nicht mehr ſo.

**) Ich denk' an euch, ihr himmliſch-ſchönen Tage
Der ſeeligen Vergangenheit.

Die Alliirten.

***) Die Zeiten, Bruder, ſind nicht mehr,
Das Blatt hat ſich gewendet,
Dein großes, ſtolzes Kriegesheer
Hat traurig nun geendet.

Napoleon (in ſich gekehrt.)

****) Wer hätte das gedacht'?
Ach nur die Beresina
Hat mich ſo weit gebracht.

Die Alliirten.

*****) Man ſchafft ſo gern ſich Sorg' und Müh',
Sucht Dornen auf und findet ſie.

---

*) Unterbrochenes Opferfeſt.

**) Bekannte Arie, von Bornhardt.

***) Maurerlied, traveſtirt.

****) Schöne Müllerin.

*****) Bekannte Arie: Freu't euch des Lebens

Napoleon.

*) Ich bin ein armer Teufel
Und kann nicht mehr marſchier'.
Ich kann nicht, ich kann nicht,
Ich kann nicht mehr marſchier'.

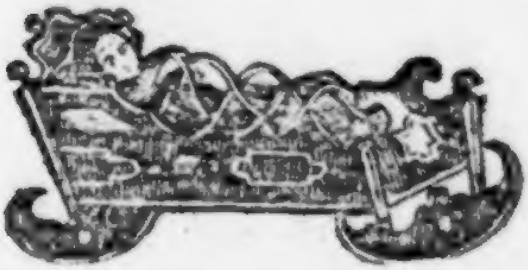
Die Alliirten.

So ſcheer' dich fort zum Teufel,
Da haſt du gut Quartier.

Napoleon.

**) Ertöne meine Klage!
Nein, länger ſchweig' ich nicht.
Wie war ich ſonſt ſo froh!
Ach! Winter, ach! du kameſt,
Und alles war dahin.

Die Alliirten.



***) Schlafe, mein Prinzchen, ſchlaf' ein!
Schlafe, mein Prinzchen, ſchlaf' ein!

---

*) Canon, von Mozart.

**) Guitarrenromance, von Paſiello.

***) Wiegenlied.

Univ. Bibl.

Zweite Scene.

Napoleon. Der Rheinbund. Die Alliirten.

Napoleon [zum Rheinbunde.]

*) Venez, venez, à mon secours,
Venez, venez, à mon secours!

Der Rheinbund [zu Napoleon.]

**) Nein, nein, nein, nein, glaub' sicherlich,
Ein solcher Mann ist nicht für mich.

***) So wechseln die Männer
So schnell, wie der Wind.

Die Alliirten [zum Rheinbunde.]

****) Männer, Männer, wer ihm trau't,
Ist zum Tollhaus reif genug.
Er schwört Liebe, er schwört Treue,
Und weiß nicht, was Treue heißt.

Napoleon [für sich.]

*****) O weh mir Armen, o weh!

---

*) Une Folie, von Méhul.

**) Oberon, von Wranitzky.

***) Oberon.

****) Eifersucht auf der Probe.

*****) Azur.

Der Rheinbund [zu Napoleon.]

*) Zum letzten Male höre mich:
Entflieh' den falschen Wegen;
Der Ehre Schimmer locket dich,
Und raubt die Glück und Segen.
O rufe schnell die alte Zeit,
Die Zeit der Freuden wieder.
Je mehr du steigst nach Herrlichkeit,
Je tiefer sinkst du nieder.

Napoleon.

**) Plaignez mon sort, plaignez mon sort,
Écoutez mes accents, écoutez mes accents.

Der Rheinbund.

***) Geh' du nur hin, ich hab' mein Theil,
Du führst uns nicht am Narrenseil.
Ohne dich kann man schon leben,
Ohne dich kann man schon seyn.

Napoleon [zu den Alliirten.]

****) Lasset Frieden uns stiften.

Die Alliirten.

*****) Am Rhein, am Rhein, da sprechen wir uns wieder;
Gesegnet sey der Rhein, gesegnet sey der Rhein.

---

*) Politischer Zinngießer, von Treitschke.

**) Arie: Souvent l'amour, von Mussini.

***) Gassenhauer.

****) Lilla.

*****) Rheinweinlied.

Napoleon [ſetzt ſich zu Pferde und ſingt:]

*) Es ritten drei Reuter zum Thor' hinaus.

Die Alliirten.

Adieu!

Napoleon.

Und muß es denn wirklich geſchieden ſeyn,
So ſchlag' ich mich durch bis über den Rhein.

Die Alliirten.

Adieu, Adieu, Adieu!

---

*) Burſchenlied.

Napoleon (drehend ſich umſehend)

*) Auf Wiederſehn!

Die Alliirten (mit Nachdruck)

Auf Wiederſehn!

---

*) Zauberflöte.

Dritter Act.

Erſte Scene.

Auftritte in Weſtphalen, in den letzten Tagen des Octobers und im Anfange Novembers.

Die Hannoveraner.

(Vor der Schlacht bey Leipzig.)

*) Ich klage dir, o Echo dir,
Die Leiden meiner Bruſt.

**) Mir blühet kein Frühling,
Mir lacht keine Sonne,
Mir duftet kein Blümchen,
Für mich iſt alles dahin!
O ſtille die Thränen!
Nie kehren ſie wieder,
Die Tage der Wonne.
Sie ſind auf ewig entfloh'n.

---

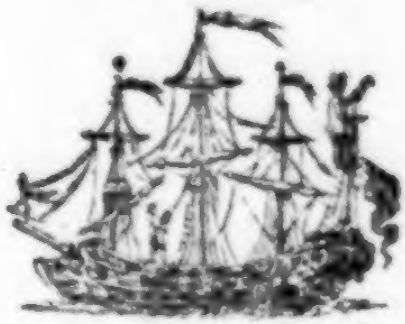
*) Bekannte Arie.

**) Bekanntes Guitarrenlied.

Zweyte Scene.

Der längſt erſehnte Prinz. Die Hannoveraner.

Der Prinz.



*) Das waren mir ſeelige Tage!
Bewimpeltes Schiffchen, o trage
Noch einmal zu ihnen mich hin,
Noch einmal zu ihnen mich hin.

**) When Britain first at Heaven's command
Arose from out the azure main,
This was the charter of the land
And guardian-angels sung this strain
Rule Britannia, the waves
Britons never shall be slaves.

---

*) Bekannte Arie.

**) Engliſches Volkslied.

Die Hannoveraner.

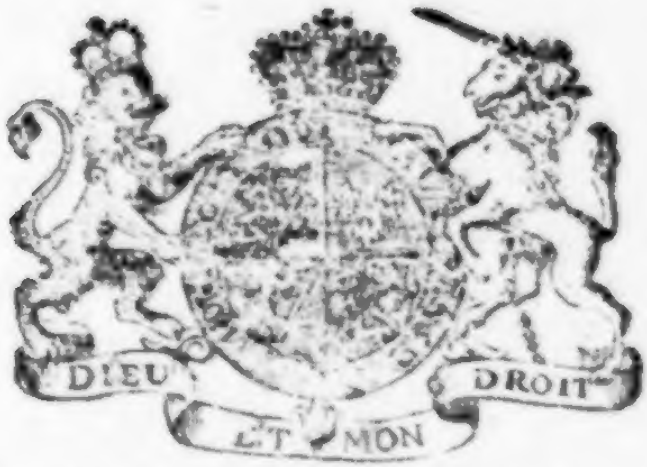
*) Das klinget ſo herrlich, das klinget ſo ſchön!
Trallala, la, la, la, Trallala.
Nie hab' ich ſo etwas gehört und geſehn!
Trallala, la la la.

**) Sey uns zum zweytenmal' willkommen,
Willkommen in Germaniens Reich!
Hier haſt du, was man dir genommen,
Geliebter Prinz dies Königreich.

---

*) Zauberflöte.

**) Zauberflöte.



*) God save great George our King!
Long life our noble King!
God save the King!

**) Heißa luſtig! ohne Sorgen
Leben wir wie Salomo!
Und noch am vergangnen Morgen
War 's hier povro diavolo.

---

*) Engliſches Volkslied.

**) Oberon, von Wranitzky.

*) Ein freyes Leben führen wir,
Ein Leben voller Wonne.

**) Unſer vielgeliebter König,
George Rex der Dritte,
Iſt in unſrer Mitte.
Vivat jeder Britte!
Bey uns geht 's luſtig her!
Wiedelum!
Bey uns geht 's luſtig her!

***) Wer ſich kein 'n Rauſch nun trinken kann,
Das iſt kein braver Mann! Nein, nein,
Das iſt kein braver Mann.

****) Trinkt, Brüder, trinkt,
Trinkt, Brüder, trinkt!
So lang' wie noch ein Heller
In eurer Taſche blinkt.

---

*) Lied aus Schillers Räubern.

**) Volkslied.

***) Mel. Wer niemals einen Rauſch gehabt, aus dem Sonntagskinde.

****) Trinklied.

*) Brüder, lagert euch im Kreiſe,
Trinkt nach ächter Deutſcher Weiſe,
Leert die Gläſer, ſchwenkt die Hüte,
Für der tapfern Helden Wohl.

Dritte Scene.

Die Hannoveraner. Der König von Weſtphalen und Napoleon.

Hieronymus.

**) Zur Hülfe, zur Hülfe, ſonſt bin ich verloren,
Der Rache der Feinde zum Opfer erkohren.

Napoleon.

***) Ich kann nichts thun, als dich beklagen,
Weil ich zu ſchwach zu helfen bin.

---

*) Burſchenlied.

**) Zauberflöte.

***) Zauberflöte.

*) Jadis l'autel et le trône
Trembloient au bruit de nos succès,
Déja dans la manche d'Ancone
Flottoit le pavillon françois;
Aujourd'hui c'est une autre thèse,
Le sort a changé de partie.
Pleurez, pleurez! — —

**) Epargnez moi le reste.

Hieronymus.

***) O grauſames Schickſal,
Nimm hin dieſe Krone!
Was acht' ich des Thrones!

---

*) Chanson de la bataille de Novi. Mel. Ueber die Beſchwerden dieſes Lebens.

**) Franzöſiſches Vaudeville.

***) Arie: Die blühenden Wangen, aus der Lilla.

Napoleon.

*) Das Leben iſt ein Würfelſpiel;
Bald hat man wenig und bald viel.
Von eins fang' nun zu zählen an,
Das iſt, was ich dir rathen kann.

Hieronymus.

**) Kurz war meines Glückes Dauer,
Aber ewig währt mein Leid.

Die Hannoveraner.

***) Es konnte nicht immer ſo bleiben,
Hier unter dem wechſelnden Mond.
Die Sieger ſind 's, die dich vertreiben.
Kein Franke bleibt ferner verſchont.

Hieronymus.

****) Ils sont passés les jours de fête.
Ils ne reviendront jamais plus.

*****) O wär' ich eine Maus,
Wie wollt' ich mich verſtecken!
Wär' ich ſo klein wie Schnecken,
So kröch' ich in mein Haus!

---

*) Lieblingslied von Elmenreich.

**) Arie: Ach nur noch einmal, aus dem Titus von Mozart.

***) Beliebtes Lied von Himmel.

****) Vaudeville.

*****) Zauberflöte.

Napoleon [ſich davon ſchleichend]

*) Voyage, voyage!
Désormais qui voudra.

Hieronymus.

**) Auf, auf, ihr Freunde und ſeyd ſtark,
Der Abſchiedstag iſt da.
Schwer liegt er auf der Seele, ſchwer,
Wir müſſen über Land und Meer,
Zurück nach Corſika.

Ein Hannoveraner [durch ein Fernglas ſehend]

***) Ob ſ' all wiet wege ſind!? ꝛc.

---

*) Die Wilden, von d Mainau.

**) Soldatenlied.

***) Volkslied, Mel. God save the King.

Chor der Hannoveraner.

*) Da gaht se mit 'n hen!
Da gaht se mit 'n hen!

Chor aller Weſtphalen.

**) Was ſeyn ſoll, das muß geſchehn,
Nichts kann dem Geſchick entgehn,
Und nichts ändert den Entſchluß,
Das beweiſt Hieronymus!

---

*) Nach der Melodie des zweyten Theils vom Kehraus.

**) Hieronymus Knicker, von Dittersdorf.

Schluß-Chor.

Die Deutſchen.

*) Verſcheuchet die Sorgen, vergeſſet die Pein,
Stimmt laut in die Töne der Freude mit ein!
Wohl ſchien uns im Anfang die Zukunft ſo trübe,
Doch herrlich nun glänzet die Sonne der Liebe.
Sonſt war uns das Leben ſo todt und ſo leer,
Rings blühen nun Palmen und Lorbeern umher.
Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer ſo wär'.

Chor.

Wenn 's immer ꝛc.

Hieronymus.

Ich ſuche das Handwerk nun wieder hervor.
O Jeröme! o Jeröme! wie warſt du ein Thor,

*) Politiſcher Zinngießer.

Wilhelmshöhe bey Cassel.

Du dachtest zu herrschen, du wolltest nach oben;
Sey künftighin klüger, du hast nun die Proben.
Regiere den Hausstand, regiere mit Ehr',
Um weiter's bekümm're dich fortan nicht mehr.
Wenn 's immer ꝛc.

Chor.

Wenn 's immer ꝛc.

Der Verfasser zum Publikum.

Was früher die Laune der Väter gebahr,
Das biet' ich erneuert dem Publikum dar.
Nun steh' ich begierig, und lausche, ob Allen
Dies Quodlibet und diese Püppchen gefallen.
Und nickt ihr, o Freunde, zufrieden mir her,
So ruf ich voll Jubel: wenn 's immer so wär'

Chor.

Wenn 's immer, wenn 's immer, wenn 's immer so wär!